

Mordens. Marius liefs sich wiederum zum Konsul ernennen; es war das siebente Mal, dafs er dieses Amt verwaltete. Da starb er wenige Tage nach Antritt seiner Würde an übermäfsigem Weingenufs im Alter von siebenzig Jahren (86).

4. Sullas Rückkehr nach Rom. Glücklich hatte Sulla den Krieg gegen Mithridates beendet. Auf die Nachricht von den Vorgängen in Rom schlofs er schnell Frieden und machte sich mit seinem siegreichen Heere auf den Weg nach Italien. Hier angekommen, schlug er in mehreren Schlachten seine Gegner nieder. Als er sich Rom näherte, ergaben sich sechstausend der feindlichen Truppen auf das Versprechen hin, dafs ihnen verziehen werden sollte. Aber kaum hatte Sulla seinen Einzug in die Stadt gehalten, als er sie von den Seinigen in die Rennbahn treiben und niedermetzeln liefs. Furchtbar war die Rache, die Sulla an allen denen nahm, die auch nur im Verdachte standen, den Marius begünstigt zu haben. Er stellte eine Liste derselben auf und erklärte sie für vogelfrei. Ein abermaliges fürchterliches Morden begann in den Mauern Roms und verbreitete sich von hier über sämtliche Städte Italiens. Mehr als hunderttausend Bürger sollen auf diese Weise ihren Tod gefunden haben. Seine Getreuen beschenkte Sulla mit den Gütern der Geächteten, und sein Offizier Crássus kaufte für ein Spottgeld so viel, dafs ihm die halbe Stadt gehörte. Die Gegenpartei war vernichtet, und Sulla rühmte sich, die Ruhe und Ordnung im Staate wiederhergestellt zu haben. Mit dem Amte eines Diktators betraut, nahm er dem Volke alle Macht und hob alle Gesetze auf, die zu seinen gunsten erlassen waren; die Macht des